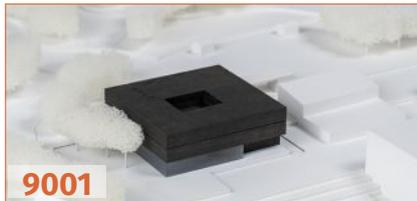


»NEUBAU KULTUR- UND BILDUNGSZENTRUM KUBIZ« AM SCHULZENTRUM SCHMALLENBURG



21. Juni 2023

PROTOKOLL DES PREISGERICHTS

»NEUBAU KULTUR- UND BILDUNGSZENTRUM KUBIZ« AM SCHULZENTRUM SCHMALLEMBERG

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

Das Preisgericht tritt am Mittwoch, den 21. Juni 2023 um 10:15 Uhr zusammen. Herr Andreas Dicke begrüßt im Namen der Stadt Schmallenberg alle anwesenden Mitglieder des Preisgerichtes und erläutert die Bedeutung des heutigen Tages für die Menschen in Schmallenberg und gibt das Wort an Herrn Prof. Welters mit der Bitte, durch die Veranstaltung zu führen.

Herr Prof. Welters erläutert zunächst den grundsätzlichen Ablauf des Tages sowie insbesondere den Regelablauf der Preisgerichtssitzung. Er stellt namentlich die Anwesenheit der Mitglieder des Preisgerichts fest.

ENTSCULDIGT SIND FOLGENDE MITGLIEDER DES PREISGERICHTS:

STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Sachpreisrichter*innen

- Burkhard **König**, Bürgermeister der Stadt Schmallenberg

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Sachpreisrichter*innen

- Maïke **Ochsenfeld** (CDU), stv. Vorsitz Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur, Schmallenberg

SACHVERSTÄNDIGE BERATUNG (OHNE STIMMRECHT)

- Daniel **Sztul**, Fraktionsvorsitz Die PARTEI, Schmallenberg
- Stefan **Vollmer**, Fraktionsvorsitz SPD, Schmallenberg

VORPRÜFUNG

- Heinz-Gerd **Kraft**, Mitglied Gestaltungsbeirat, Tiefbauamt, Stadt Schmallenberg
- Ellen **Wiewelhove**, Architektin, post welters + partner mbB, Dortmund

SOMIT SETZT SICH DAS PREISGERICHT AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN ZUSAMMEN

STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Sachpreisrichter*innen

- Andreas **Dicke**, Technischer Beigeordneter, Stadt Schmallenberg
- Michael **Franke** (CDU), Vorsitz Technischer Ausschuss, Schmallenberg
- Hubertus **Guntermann**, (CDU), Vorsitz Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur, Schmallenberg

Fachpreisrichter*innen:

- Sarah **Gräfer**, Architektin, Köln
- Prof. Jan **Kampshoff**, Architekt, Münster
- Juliane **Kopperschmidt**, Architektin und Landschaftsarchitektin, Dortmund
- Christian **Kuckert**, Architekt, Münster

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Sachpreisrichter*innen

- Elisabeth **Hansknecht**, Leitung Amt für Bildung, Kultur und Sport, Stadt Schmalleberg
- Bernd **Schrewe** (CDU), stv. Vorsitz Technischer Ausschuss, Schmalleberg

Fachpreisrichter*innen:

- Petra **Brockmann**, Architektin, Leitung Gebäudemanagement, Stadt Schmalleberg
- Henrike **Thiemann**, Architektin, Münster
- Dirk **Winkler**, Architekt, Gebäudemanagement, Stadt Schmalleberg

SACHVERSTÄNDIGE BERATUNG (OHNE STIMMRECHT)

- Rudolf **Ewers**, Fraktionsvorsitz BFS, Schmalleberg
- Siegfried **Hochstein**, kommissarische Schulleitung Gymnasium Schmalleberg
- Jürgen **Meyer**, Fraktionsvorsitz Bündnis 90/Die Grünen, Schmalleberg
- Ansgar **Nückel**, Schulleitung Schule am Wilzenberg, Schmalleberg
- Berthold **Zeppenfeld**, Vorsitz der Kulturellen Vereinigung Schmalleberg Sauerland e.V.
- Stefan **Wiese**, Fraktionsvorsitz UWG, Schmalleberg
- Jens **Winkelmann**, Fraktionsvorsitz CDU, Schmalleberg

VORPRÜFUNG

- Katja **Krumnacker**, post welters + partner mbB, Dortmund
- Pauline **Naumann**, M.Sc. Architektur Projektentwicklung, post welters + partner mbB, Dortmund
- Susanne **Nüsse**, Dipl.-Ing. Architektur, post welters + partner mbB, Dortmund
- Klaus **Schüßler**, Leitung Bauordnungsamt, Stadt Schmalleberg
- Luisa **Weidenfeld**, Bauleitplanung, Schmalleberg
- Prof. Hartmut **Welters**, Architekt und Stadtplaner, post welters + partner mbB, Dortmund

FORMALES

Aus dem Kreis der Preisrichter*innen wird Herr Prof. Jan Kampshoff zum Vorsitzenden des Preisgerichts bei eigener Stimmenthaltung gewählt. Das Büro post welters + partner übernimmt die Protokollführung.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsaufgaben erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungs austausch über die Aufgabe gehabt haben.

Die Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmenden und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Grundsätzen der RPW walten zu lassen.

ERGEBNIS DER FORMALEN VORPRÜFUNG

Herr Prof. Welters trägt das Ergebnis der formalen Vorprüfung vor. Bei allen 14 eingereichten Arbeiten wurde die Kennnummer mit einer vierstelligen Tarnzahl überklebt. Die Anonymität ist bei allen Arbeiten gewahrt, die Prüffähigkeit trotz nachfolgend aufgeführter Minder- und Mehrleistungen bei allen eingegangenen Wettbewerbsarbeiten gegeben.

Die formale Vorprüfung der eingereichten Unterlagen ergab keine Minderleistungen.

Mehrleistungen:

- Die Verfassenen der Arbeit 9001 reichten eine Perspektive ein.
- Die Verfassenen der Arbeit 9002 reichten eine Perspektive ein.
- Die Verfassenen der Arbeit 9005 reichten zwei Perspektiven ein.
- Die Verfassenen der Arbeit 9009 reichten eine Perspektive ein.
- Die Verfassenen der Arbeit 9011 reichten zwei Perspektiven ein.
- Die Verfassenen der Arbeit 9012 reichten eine isometrische Perspektive ein.
- Die Verfassenen der Arbeit 9013 reichten zwei Perspektiven ein.

Die Mehrleistungen wurden für die Dauer der Preisgerichtssitzung abgedeckt.

Das Preisgericht beschließt auf der Grundlage des formalen Vorprüfberichtes alle 14 eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

ABLAUF

Der Verfahrensweg wird wie folgt beschlossen:

- Zusammenfassende Erläuterung der Rahmenbedingungen und der Aufgabenstellung
- Ausführlicher Informationsrundgang zur Vorstellung der Entwurfskonzepte
- Diskussion wichtiger Beurteilungskriterien
- Bewertende Rundgänge
- Schriftliche Bewertung der engeren Wahl
- Bestimmung der Rangfolge

INFORMATIONSRUNDGANG

In einem ausführlichen Informationsrundgang (10:40 bis 12:40 Uhr) durch die Vorprüfer*innen Herr Hartmut Prof. Welters, Frau Susanne Nüsse und Frau Pauline Naumann werden alle Teilnehmenden des Preisgerichts auf einen umfangreichen Sach- und Kenntnisstand der Arbeiten gebracht.

Es folgt eine Mittagspause von 12:40 bis 13:15 Uhr.

Zur Vorbereitung der folgenden bewertenden Rundgänge erfolgt eine Diskussion der Beurteilungsschwerpunkte. Dabei werden neben den Kriterien der Auslobung insbesondere die folgenden Aspekte diskutiert:

- Städtebau und Erschließung/ Lage der Eingänge
- Reaktion auf die bestehenden Gebäude
- Materialität
- Innenräumliche Qualität
- Organisation der Nutzungsbereiche Bildung und Kultur

BEURTEILUNG DER ENTWÜRFE DURCH DAS PREISGERICHT

In einem ersten Bewertungsrundgang (13:20 Uhr bis 14:30 Uhr) wird unter der Fragestellung, welche Arbeiten für die gestellte Aufgabe keine weiterführenden Ansätze bieten, diskutiert und folgende Arbeiten (einstimmig) ausgeschieden:

Arbeit 9003 **Arbeit 9005** **Arbeit 9009** **Arbeit 9010** **Arbeit 9011**

Eine kurze Pause wird dem zweiten Bewertungsrundgang vorgeschaltet.

Es folgt der zweite Bewertungsrundgang (14:45 Uhr bis 15:45 Uhr). Unter Betrachtung der spezifischen Beurteilungskriterien werden die Arbeiten sehr intensiv diskutiert und folgende 4 Arbeiten (mit Angabe des Stimmverhältnisses) ausgeschieden:

Arbeit 9004 (7 : 0 Stimmen) **Arbeit 9006** (4 : 3 Stimmen)

Arbeit 9013 (7 : 0 Stimmen) **Arbeit 9014** (7 : 0 Stimmen)

Es verbleiben somit folgende 5 Arbeiten in der engeren Wahl:

Arbeit 9001 **Arbeit 9002** **Arbeit 9007**

Arbeit 9008 **Arbeit 9012**

Die Vorsitzende erläutert kurz (15:45 Uhr bis 15:00 Uhr) das weitere Vorgehen und die zu beachtenden Themen für die schriftliche Bewertung der Arbeiten und orientiert sich dabei an den in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien. Zur schriftlichen Bewertung werden Mitglieder des Preisgerichtes benannt, welche die Arbeiten unter Berücksichtigung der genannten Kriterien als Gliederungsrahmen schriftlich beurteilen. Die Vorprüfer*innen und Sachverständigen stehen für Rückfragen bzw. für ihren jeweiligen Fachbereich unterstützend zur Verfügung.

Von 16:00 Uhr bis 17:15 Uhr werden die Texte verfasst, verlesen, ergänzt und korrigiert sowie einstimmig vom Preisgericht verabschiedet.

Das Preisgericht beschließt, dass der Vorsitzende und die Protokollführung diese Texte ohne Eingriff in ihre substantiellen Aussagen redigieren, damit sie später druckreif vorliegen.

BESCHLUSS DES PREISGERICHTS

Die ab 17:15 Uhr stattfindende Diskussion hinsichtlich der Rangfolge über die Vorzüge und Nachteile der verbleibenden 5 Arbeiten führt zu folgendem Ergebnis (mit Angabe des Stimmenverhältnisses).

Preise

1. Preis (26.000 €) **Arbeit 9008** (5 : 2 Stimmen)

2. Preis (16.000 €) **Arbeit 9001** (5 : 2 Stimmen)

3. Preis (10.000 €) **Arbeit 9012** (7 : 0 Stimmen)

eine Anerkennung (6.500 €) **Arbeit 9007** (7 : 0 Stimmen)

eine Anerkennung (6.500 €) **Arbeit 9002** (7 : 0 Stimmen)

EMPFEHLUNGEN DES PREISGERICHTES

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, das Konzept des 1. Preises als Grundlage für die weiteren Planungen zu nutzen und die Verfasser*innen des 1. Preises mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sollen die im Beurteilungstext aufgeführten Kritikpunkte Berücksichtigung finden.

Nach der Öffnung der unversehrten Umschläge werden die Namen der Verfasser festgestellt:

1. Preis:

Arbeit 9008

Architektur:

HWR Architekten, Dortmund

Verfasser:

Gunnar Ramsfjell

Mitarbeiter/innen:

Thorsten Börker

ein 2. Preis:

Arbeit 9001

Architektur:

SCHALTRAUM Dahle-Dirumdam-Heise Partnerschaft von Architekten mbB, Hamburg

Verfasser:

Christian Dahle, Christian Dirumdam, Timo Heise

Mitarbeitende:

Theodora Ignatova, Annkathrin Bern, Jule Struchholz

3. Preis:

Arbeit 9012

Architektur:

Lengfeld & Willisch Architekten PartG mbB, Darmstadt

Verfasser:

Alexander Heinigk

Mitarbeitende:

Fabian P. Dahinten, Katharina Körber

Weitere Sonderfachleute:

Christian Wrede (Bollinger + Grohmann, Tragwerksplanung)

eine Anerkennung:

Arbeit 9007

Architektur:

Kauffmann Theilig & Partner Freie Architekten BDA Partnerschaft GmbH, Ostfildern

Verfasser:

Thomas Theilig, Rainer Lenz, Andreas Litterer, Prof. Andreas Theilig

Mitarbeitende:

Stefan Ganzenmüller, Ruolai Xu

eine Anerkennung:**Arbeit 9002****Architektur:****Winkelmann_Matzken Architekten BDA, Bocholt**

Verfasser:

Jens Matzken

Mitarbeitende:

Johanna Kolks, Kerstin Kerkeling, Carsten Leiting

Weitere Sonderfachleute:

Brandschutz: Ingenieurgesellschaft Könning, Borken

2. Rundgang:**Arbeit 9014****Architektur:****Daniel Zajsek Architekten, München**

Verfasser:

Daniel Zajsek

Mitarbeiterin:

Julia Schultes

2. Rundgang:**Arbeit 9013****Architektur:****stm° architekten Stößlein Mertenbacher Architekten und Stadtplaner
Partnergeseellschaft mbB, Nürnberg**

Verfasser:

Prof. Michael Stößlein

Mitarbeitende:

Sophia Stegmann, Silvie Arndt, Maximilian Kolb, Marie Maier

2. Rundgang:**Arbeit 9006****Architektur:****Kastner Pichler + Partner Architekten PartGmbB, Köln**

Verfasser:

Jochem Kastner, Konstantin Pichler-ter Horst, Stephan Schorn

Mitarbeitende:

Luis Pichler, Lukas Maas

Weitere Sonderfachleute:

Tragwerk: Horz + Ladewig Ingenieurgesellschaft für Baukonstruktion mbH
TA + Akustik: ISWR Klapdor GmbH
Brandschutz: P2 Brandschutz GmbH**2. Rundgang:****Arbeit 9004****Architektur:****Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart**

Verfasser:

Martin Bez

Mitarbeitende:

Xiaoyu Chen

Weitere Sonderfachleute:

Tragwerk: Merz, Kley + Partner, Dornbirn (A), Gordian Kley
Modellbau: Boris Degen, Esslingen

1. Rundgang:

Arbeit 9011

Architektur:

Friedemann Rentsch Architektur, Leipzig

Verfasser:

Friedemann Rentsch

Mitarbeiter:

Oleg Goi

1. Rundgang:

Arbeit 9010

Architektur:

ARCHITEKTUR.DLX Franssen Korthaus Stratmann Architekten BDA Part mbB, Dortmund

Verfasser:

Sebastian Th. Franssen

Mitarbeitende:

Daniel Korthaus, Jan Wähning, Paul Sonnak, Viktoria Pake

Weitere Sonderfachleute:

Tragwerksplanung: HEG – Beratende Ingenieure GmbH, Dortmund
Energiekonzept: ee concept GmbH, Darmsatdt

1. Rundgang:

Arbeit 9009

Architektur:

Böll Architekten GmbH, Essen

Verfasser:

Prof. Achim Pfeiffer

Mitarbeitende:

Ania Slusarz, Anna Droste-Lucas, Stephanie Tanneberger, Juliane Freitag

1. Rundgang:

Arbeit 9005

Architektur:

ELZ Architekten BDA, Potsdam

Verfasser:

Andreas Elz

Mitarbeitende:

Julia Müller-Röske, Franziska Salchow, Korbinian Fischer

1. Rundgang:

Arbeit 9003

Architektur:

pier 7 architekten GmbH, Düsseldorf

Verfasser:

Alexander Pier

Mitarbeitende:

Lars König

Der Vorsitzende und das Preisgericht entlasten die Vorprüfung und bedanken sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Der Vorsitzende dankt der Ausloberin und den Mitgliedern des Preisgerichts für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Alle 14 eingereichten Wettbewerbsentwürfe werden vom 28. Juni bis 11. Juli 2023 in einer Ausstellung in der Stadthalle der Stadt Schmallenberg zu sehen sein. Die Öffnungszeiten der Stadthalle sind Montags bis Freitags von 10:00 bis 18:00 Uhr.

Nach der Vorlesung und Unterzeichnung der Niederschrift beenden der Vorsitzende Herr Prof. Jan Kampshoff sowie Herr Prof. Hartmut Welters die Sitzung um 18:00 Uhr.

gez. Pauline Naumann

post welters + partner mbB

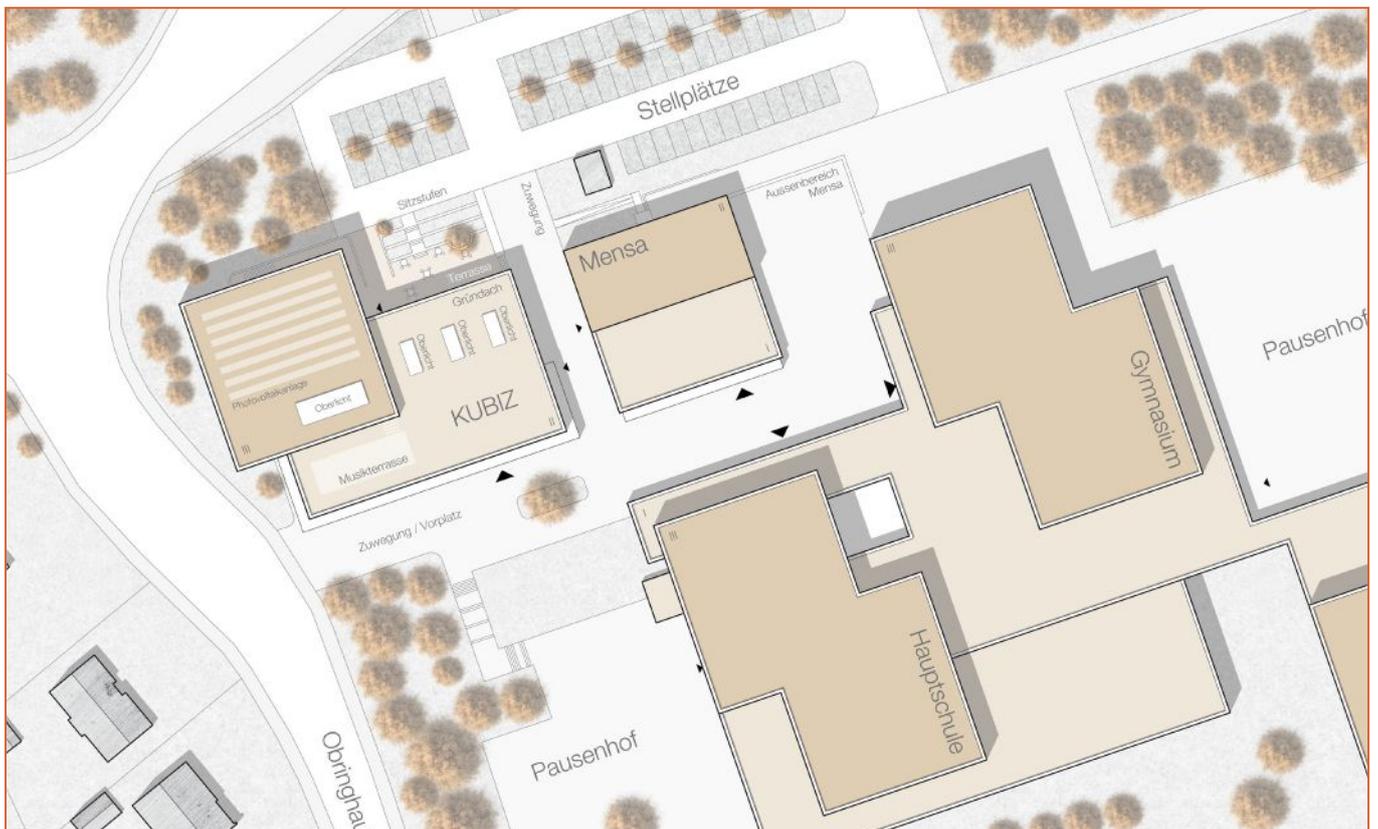
gez. Prof. Jan Kampshoff

Vorsitzender des Preisgericht

Arbeit 9008



Modellfoto



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

1. Preis

Arbeit 9008

HWR Architekten, Dortmund

Die Verfasser*innen der Arbeit 9008 verstehen das KuBiz als Erweiterung des Schulzentrums und gestalten den neuen Baukörper als Teil und Fortsetzung des Campus.

Als gestaffelter Baukörper aus zwei sich ergänzenden Volumen platzieren sie entlang der Allee städtebaulich überzeugend einen transparenten zweigeschossigen Körper für die Saalnutzung mit einem dreigeschossigen Körper, der zur Obringhauser Straße einen städtebaulichen Abschluss herstellt.

Das zweigeschossige transparente Sockelgeschoss kombiniert hier im Süden das zur Allee ausgerichtete Foyer mit dem nach Norden durchgesteckten Multifunktionsraum.

An beiden Fassaden werden Erschließungen angeboten, so wird eine funktionierende optische und funktionale Anbindung sowohl zur Schul- als auch zur Parkplatzseite geschaffen, die eine gleichzeitige Erschließung für verschiedene Nutzungen ermöglicht. Die auch im Norden angeordnete Anlieferung wird funktional aufgrund der zu überwindenden verschiedenen Höhengniveaus kritisch hinterfragt.

Die klare Gliederung, die Belichtung und die flexible Nutzbarkeit von Multifunktionsraum und Foyer überzeugen im Allgemeinen, die Anordnung von Zugängen und Windfängen in der Glasfassade könnte hier ggf. noch optimiert werden, um weitere Nutzungspotentiale zu erschließen- Garderoben und WC-Bereiche sind gut angeordnet, die im Norden vorgeschlagene Terrasse mit Sitzstufen als eigener Außenbereich schafft hier noch eine zusätzliche Aufwertung der Saalnutzung und verstärkt die Adressierung auch Richtung Norden. Durch die gewählte Nordausrichtung ist es vorstellbar, die Glasfassade hier im Saal häufig ohne Sonnenschutz zu halten, so dass die Terrasse den Saal in den Außenraum erweitert.

Kompakt organisiert bietet diese Arbeit im ersten und zweiten Obergeschoss gute Räume für die Bildung, die sinnvoll und autark erschlossen sind.

Die Zwischenräume sind offen und gut belichtet organisiert und ermöglichen die Umsetzung von modernen Unterrichtskonzepten- von den Nutzer*innen wird die klare zonierte Gliederung in zwei Geschosse als Übersetzung der Schulstruktur begrüßt.

Die Allee als Verknüpfung zwischen KuBiz und Schule ist hier mit dem bestehenden Baumbestand noch nicht ausreichend berücksichtigt.

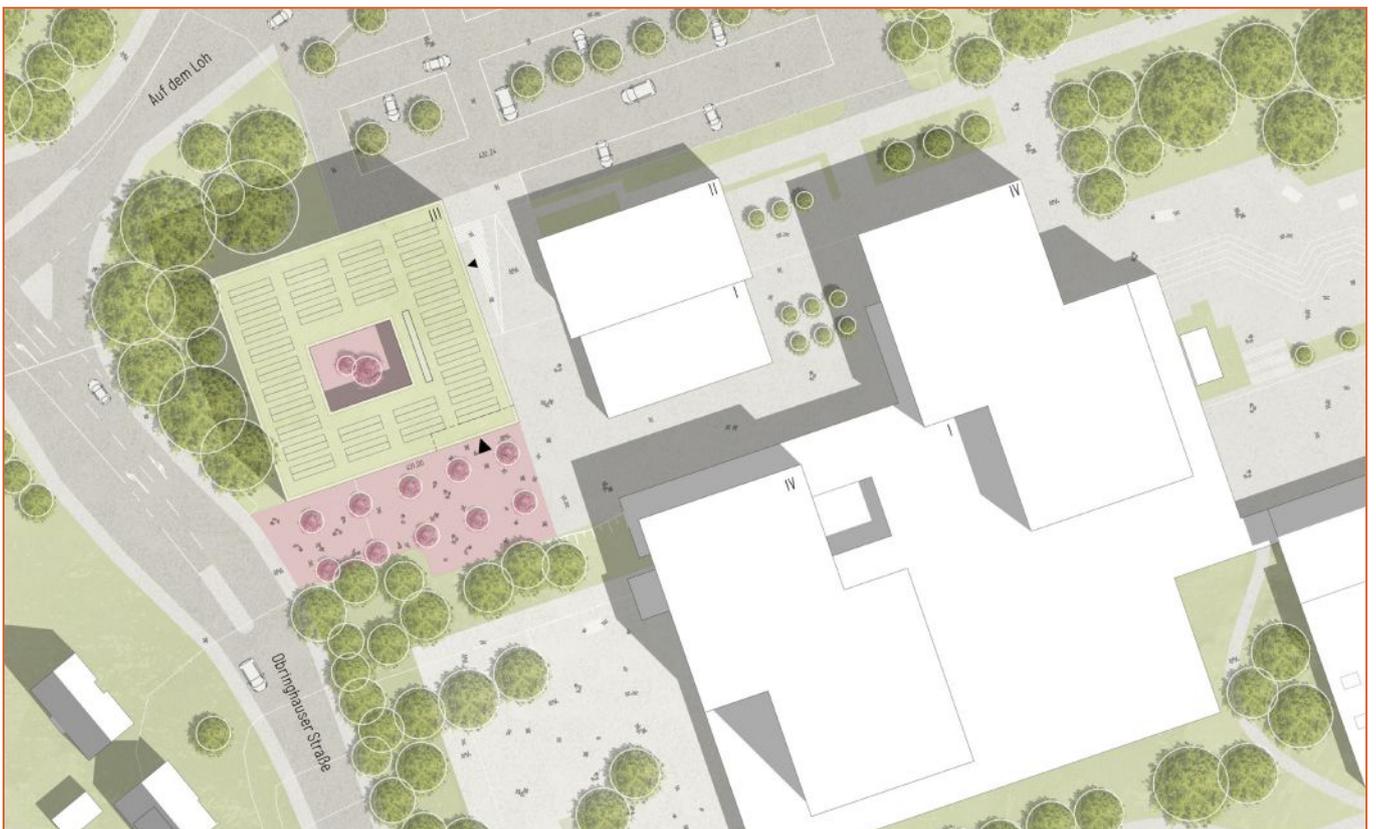
Die Fassade wird gestalterisch eng an die Fassadengestaltung der Schule angelehnt. Dies erscheint konzeptionell nachvollziehbar, eine größere Prägnanz und Eigenständigkeit für die Funktion des Kulturzentrums wäre dennoch wünschenswert.

Der Baukörper ist klar strukturiert und liegt in den Flächenkennwerten etwas über den Mittelwerten, aufgrund der klaren Gliederung lässt sich eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten.

Arbeit 9001



Modellfoto



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

2. Preis

Arbeit 9001

SCHALTRAUM Dahle-Dirumdam-Heise Partnerschaft von Architekten mbB, Hamburg

Als selbstbewusster gut proportionierter Kubus präsentiert sich das neue Kultur- und Bildungszentrum kompakt am nördlichen Stadteingang und nutzt dabei das Baufeld in seiner Erweiterung vollständig aus. Der Baumbestand zur Obringhauser Straße wird dabei respektiert und nahezu vollständig erhalten. Städtebaulich fügt sich das Volumen mit seiner 3-geschossigen Bauweise gut in das vorhandene Schulensemble ein und nimmt die Höhen der Bestandsgebäude auf. Von der nördlichen Parkplatzeite wird die Erschließung mittels einer breiten Rampe sinnfällig gelöst und nach Süden geführt. Von dort aus erfolgt folgerichtig die Haupteerschließung am Schnittpunkt mit der Ost-West-Magistrale in einem Rücksprung an der südöstlichen Fassade.

Im Inneren zeigt sich der Beitrag der Verfasser*innen klar strukturiert. Der Multifunktionsraum ist mittig im Gebäude angelegt und kann über das südliche Foyer gut zur Magistrale erweitert werden. Hierdurch ergeben sich auch Perspektiven für eine freiraumbezogenen Campusnutzung. Zuschnitt und Erschließbarkeit des Multifunktionsraumes lassen insgesamt viel Flexibilität zu.

Vom zur Schule orientierten Eingangsbereich führt eine klare Erschließung mit einläufiger Treppe in die Obergeschosse. Funktional sind im Erdgeschoss die dienenden Räume als Rücken nach Norden und Osten angelegt. Diese klare Aufteilung bietet strukturell Vorteile, lässt aber die Chance einer direkten Zuwegung von der stark frequentierten nördlichen Parkplatzeite ungenutzt.

In den Obergeschossen überzeugt die Arbeit durch klare Raumaufteilung, die die pädagogische Nutzung gut ermöglicht. Vor allem im 2. Obergeschoss ist die angebotene 2. Foyerfläche mit eingeschnittenem Lichthof ein qualitätsvoller Verteiler und kann gleichzeitig aus den Klassenräumen mitbenutzt werden. Als kommunikativer Aufenthaltsraum bietet dies den Nutzern einen großen Mehrwert. Gleichzeitig wird die Lage der Schulnutzung im 2. Obergeschoss funktional in der Anbindung an den bestehenden Schulbetrieb mit langen Laufwegen kritisch diskutiert.

Das Gebäude präsentiert sich nach aussen mit einer geschwärzten Holzfassade, die die Verfasser*innen aus der regionalen Schieferarchitektur ableiten, selbstbewusst aber durchaus dominant. Im Preisgericht wird dieses Erscheinungsbild als eher abweisend und damit kritisch bewertet. Bei aller Eigenständigkeit des Beitrags, wäre ein stärkeres Zusammenspiel mit dem umgebenden Schulensemble wünschenswert.

Das Gebäude ist in Holz-Hybridbauweise konzipiert und soll im Passivhausstandard umgesetzt werden. Ein günstiges AV Verhältnis und die kompakte Kubatur lassen eine gute Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb erwarten und bieten günstige Voraussetzungen für ein nachhaltiges Energiekonzept.

Arbeit 9012



Modellfoto



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

3. Preis

Arbeit 9012

Lengfeld & Willisch Architekten PartG mbB, Darmstadt

Die Verfasser*innen der Arbeit 9012 schaffen durch die städtebauliche Setzung und Orientierung ein Baukörperensemble, was sich gut in den Kontext der Schullandschaft einfügt. Der gestaffelte Baukörper verfügt für die schulische und kulturelle Nutzung über zwei voneinander unabhängige Erschließungswege, welche sich im Schnittpunkt in einer zentralen Verbindungsachse von Parkplatz und Schulhof miteinander verbinden. Der konzeptionelle Ansatz zweier neugeschaffenen voneinander unabhängig nutzbaren Adressen sowie die Trennung der Nutzungsbereiche über zwei autarke Geschosse weiß in ihrer Selbstverständlichkeit im Ensemble und der Schullandschaft das Preisgericht zu überzeugen. Die Ambition der vermittelnden Geste des Zwischenbereichs wird geschätzt. Die Lage des Bildungsbereiches im Erdgeschoss ergänzt die schulischen Nutzungen sinnhaft und auf kürzestem Weg.

Die Erkennbarkeit des parkplatzseitigen Haupteingangs für Kultur ist in ihrer Sichtbarkeit und Erkennbarkeit als Haupteingang durch den nischenhaften Eingangsbereich aus Sicht des Preisgerichts nicht eindeutig genug erkennbar.

Die klare Gliederung der Funktionsbereiche ist auf den ersten Blick nachvollziehbar. Die Innenräumlichkeiten erfüllen die geforderten Kriterien für den kulturellen- und bildungsbezogenen Bereich. Die Zusammenschaltbarkeit einzelner Räume und Funktionsbereiche fällt dabei besonders positiv auf. Bei näherer Betrachtung stellen sich jedoch erhebliche Fragen zur Qualität; Funktionalität und Erreichbarkeit z.B. bezüglich WC-Anlagen und Garderobe im Kulturbereich. Dies betrifft auch eine zukünftige Verbindung von Mensa und Kulturbereich.

Eine ausreichende Belichtung des Musikraumes ist nicht gewährleistet. Zudem wird die Umsetzung der Grundrisse im Hinblick auf Aufenthaltsqualität kritisch gesehen.

Der Arkadengang wird in seiner Notwendigkeit und Funktion im Ensemble seitens des Preisgerichts ebenfalls kritisch hinterfragt.

Die Wirtschaftlichkeit bezüglich der Errichtung des Bauwerks wird durch die überdurchschnittliche Zahl an Treppen und Aufzügen im etwas höheren Bereich eingeschätzt. Hohe Bewirtschaftungskosten lassen sich auch durch den hohen Anteil an Glasflächenanteil erwarten.

Arbeit 9007



Modellfoto



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

Eine Anerkennung

Arbeit 9007

**Kauffmann Theilig & Partner Freie Architekten
BDA Partnerschaft GmbH, Ostfildern**

Die Verfassenden der Arbeit schaffen durch die Ausformulierung eines polygonalen Baukörpers eine selbstverständliche Setzung auf dem Baugrund. Das Gebäude lässt zu allen relevanten Seiten Fassaden entstehen und vermittelt geschickt zu den angrenzenden Nutzungen. Einerseits wird ein schöner Auftakt zum Schulzentrum entwickelt und andererseits entsteht die gewünschte neue Adresse des Bildungszentrums.

Die ankommenden Besucher*innen und Schüler*innen werden sowohl vom Parkplatz wie auch von der Straße empfangen. Der Eingang ist städtebaulich richtig gesetzt und bietet mit seinem überdachten Bereich eine gute Willkommenssituation an. Das anschließende Foyer ist gut zониert und bietet interessante Bezüge zum Außenraum sowie die eindeutige Beziehung zum Saal, welcher optional gut zum Foyer zugeschaltet werden kann. Der zum Eingangsbereich zentral angeordnete Erschließungskern, nimmt die dienenden Räume wie WC und den Multifunktionsraum auf und schafft es durch seine Positionierung den schulischen Bereich von dem Saal zu trennen. Dadurch ist die gewünschte Trennung, bei gleichzeitiger Nutzung gut gegeben. Das innenliegende Treppenhaus erscheint für die darüber zu erschließenden Flächen nicht angemessen zu sein und wird kritisch diskutiert.

Die in den Obergeschossen angeordneten schulischen Räume folgen der polygonen Anordnung, welches zu interessanten Räumen führt, aber an einigen Stellen zu Problemen in der Nutzung führen kann. Die erschließenden Flure erscheinen etwas eng zu sein und bieten leider keine Blickbeziehungen zum Außenbereich und erscheinen der zu versorgenden Räume nicht angemessen zu sein.

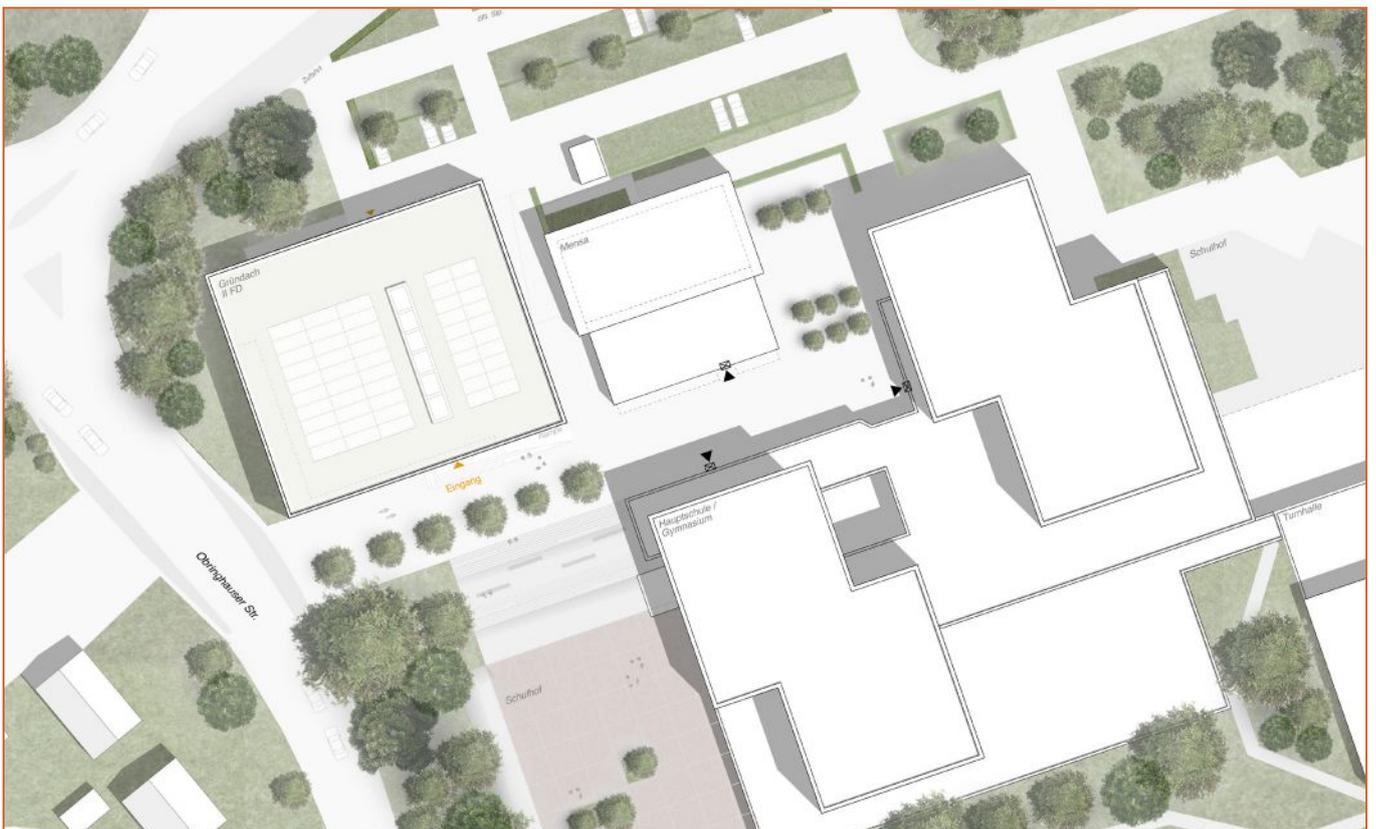
Die körperhafte Grundrissfigur wird mittels einer stark strukturierten Holzfassade zur Kubatur entwickelt. Diese Fassadengestaltung wird vom Preisgericht kritisch gesehen. Der der Arbeit zugrundeliegende und insgesamt gewürdigte skulpturale Gedanken des Baukörpers wird dadurch, aus Sicht der Jury, nicht gestärkt.

Insgesamt ein sehr interessanter Beitrag, welcher im Besondern durch seine städtebauliche Setzung zu überzeugen weiß.

Arbeit 9002



Modellfoto



Lageplan

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN

Eine Anerkennung Arbeit 9002

**Winkelmann_Matzken Architekten BDA,
Bocholt**

Der Entwurf formuliert mit einem schlichten, zweigeschossigen Kubus eine städtebaulich präzise gesetzte Ergänzung des Schulcampus. Der Campus rückt an die Obringhauser Straße und erhält durch den Neubau eine einladende Adressierung.

Das Gebäude vermittelt, ohne große architektonische Gesten, geschickt zwischen den beiden Höhenniveaus von Campusallee und nördlichen Parkplatz. Das durchgestreckte Foyer schafft einen einladenden Empfang sowohl für die von der Allee kommenden Schüler*innen, als auch für die Besucher*innen vom nördlich liegenden Parkplatz. Der Multifunktionsraum ist gut proportioniert und verspricht durch die großzügige Verglasung zum grünen Vorbereich eine angenehme Raumatmosphäre. Die Flexibilität dieses Raumes wird von der Jury als unzureichend gesehen.

Die Geste des tiefen Vordachs südlich und vor allem westlich des Multifunktionsraums wird kontrovers diskutiert. Positiv wird die Verschattung der Glasfassade bewertet, der überdachte Außenbereich hätte zudem das Potential, den Saal ins Frei zu erweitern. Dies wird jedoch nicht dargestellt.

Die Erweiterbarkeit des Saals durch das Foyer funktioniert im Süden gut, nach Osten wird sie durch die tiefen Wandscheiben in der Nutzbarkeit eher eingeschränkt.

Schul- und Kulturbetrieb werden durch die Anordnung von Klassen- und Proberäumen auch auf der Erdgeschoss-Ebene gleichwertig behandelt, durch die Funktionsschiene mit Nebenräumen + WC's wird eine gegenseitige Störung jedoch geschickt vermieden. Schallschutzaspekte bei parallelen Nutzungen müssten jedoch noch einmal überprüft werden.

Kritisch werden die eher funktionalen Treppenträume gesehen, auch die Flure wirken zu schmal. Im Obergeschoss wird zudem der schmale Raumschnitt der Räume nach Norden kritisch gesehen.

Insgesamt bietet der Entwurf eine schlichte, angemessene Gestaltung, die durch die großzügige Holz-Glas-Fassaden eine freundliche, einladende Anmutung erhält.

Der einfache Baukörper reagiert auf die vier unterschiedlichen Seiten des Baufeldes mit angemessenen Gesten, die Strahlkraft diese neuen »3. Ortes« könnte jedoch etwas prägnanter sein.

Hinsichtlich der Kennwerte liegt der Entwurf im durchschnittlichen Bereich und lässt eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten.

2. RUNDGANG

Arbeit 9014

Daniel Zajsek Architekten, München



Modellfoto



Lageplan

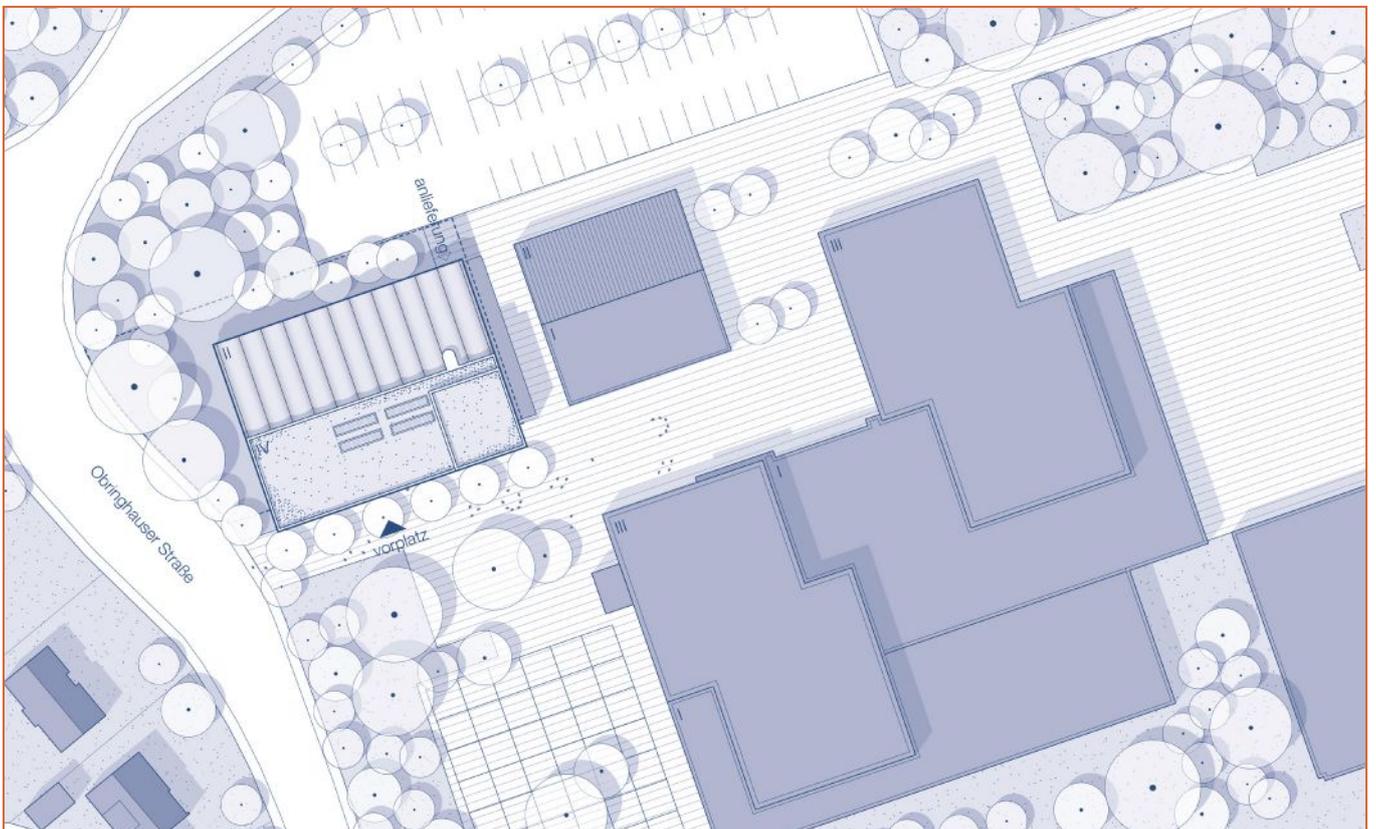
2. RUNDGANG

Arbeit 9013

stm°architekten Stößlein Mertenbacher Architekten und Stadtplaner
Partnersgesellschaft mbB, Nürnberg



Modellfoto



Lageplan

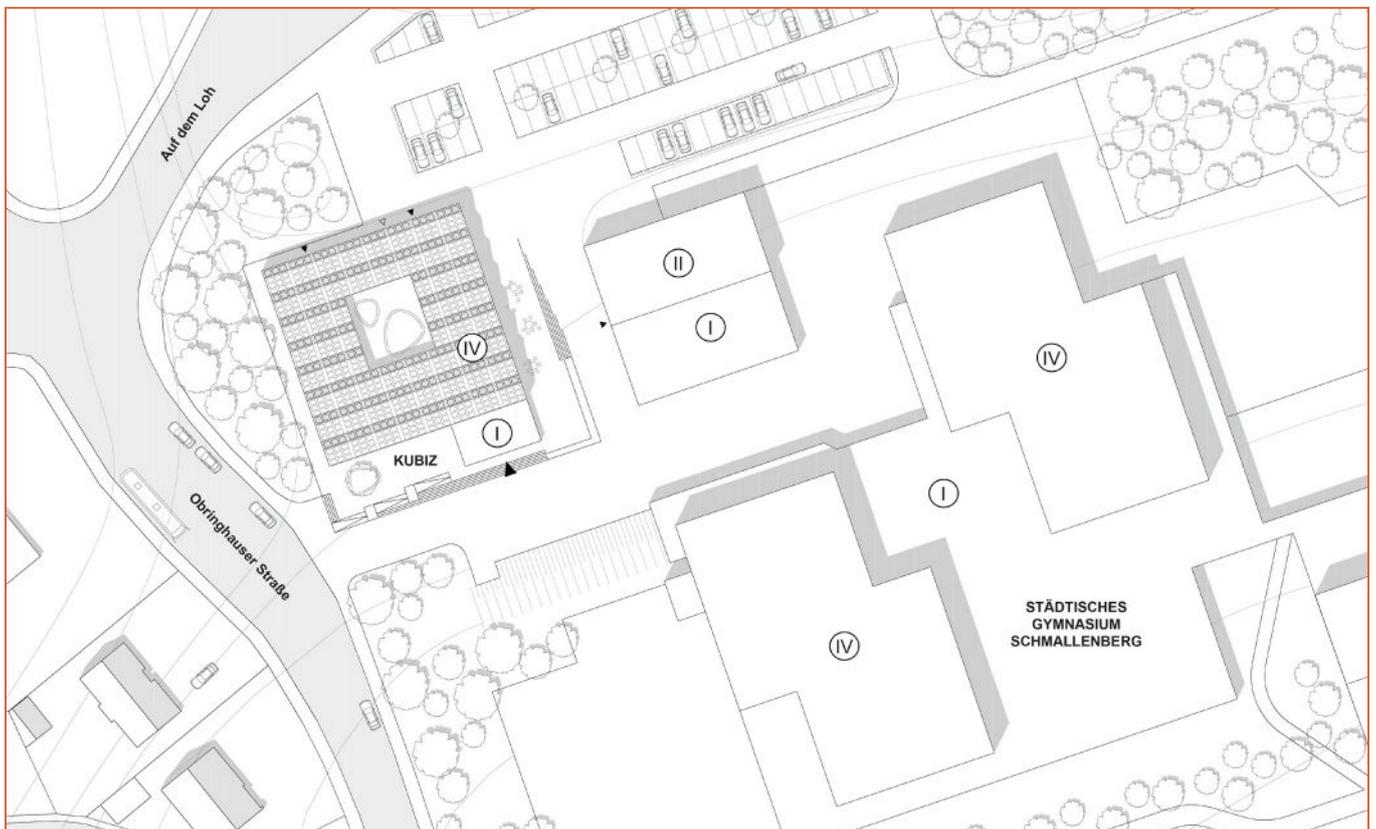
2. RUNDGANG

Arbeit 9006

Kastner Pichler + Partner Architekten PartGmbB, Köln



Modellfoto



Lageplan

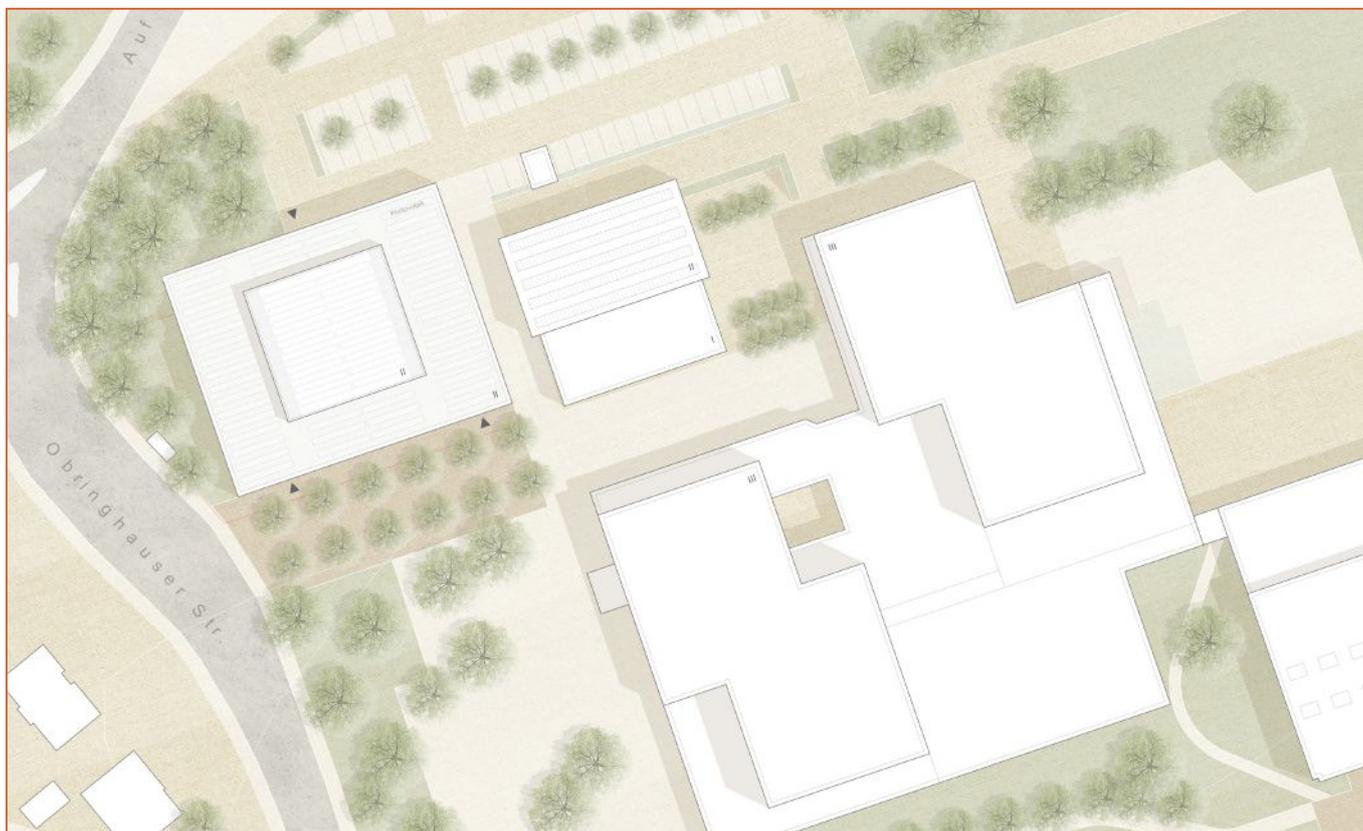
2. RUNDGANG

Arbeit 9004

Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart



Modellfoto



Lageplan

1. RUNDGANG

Arbeit 9011

Friedemann Rentsch Architektur, Leipzig



Modellfoto



Lageplan

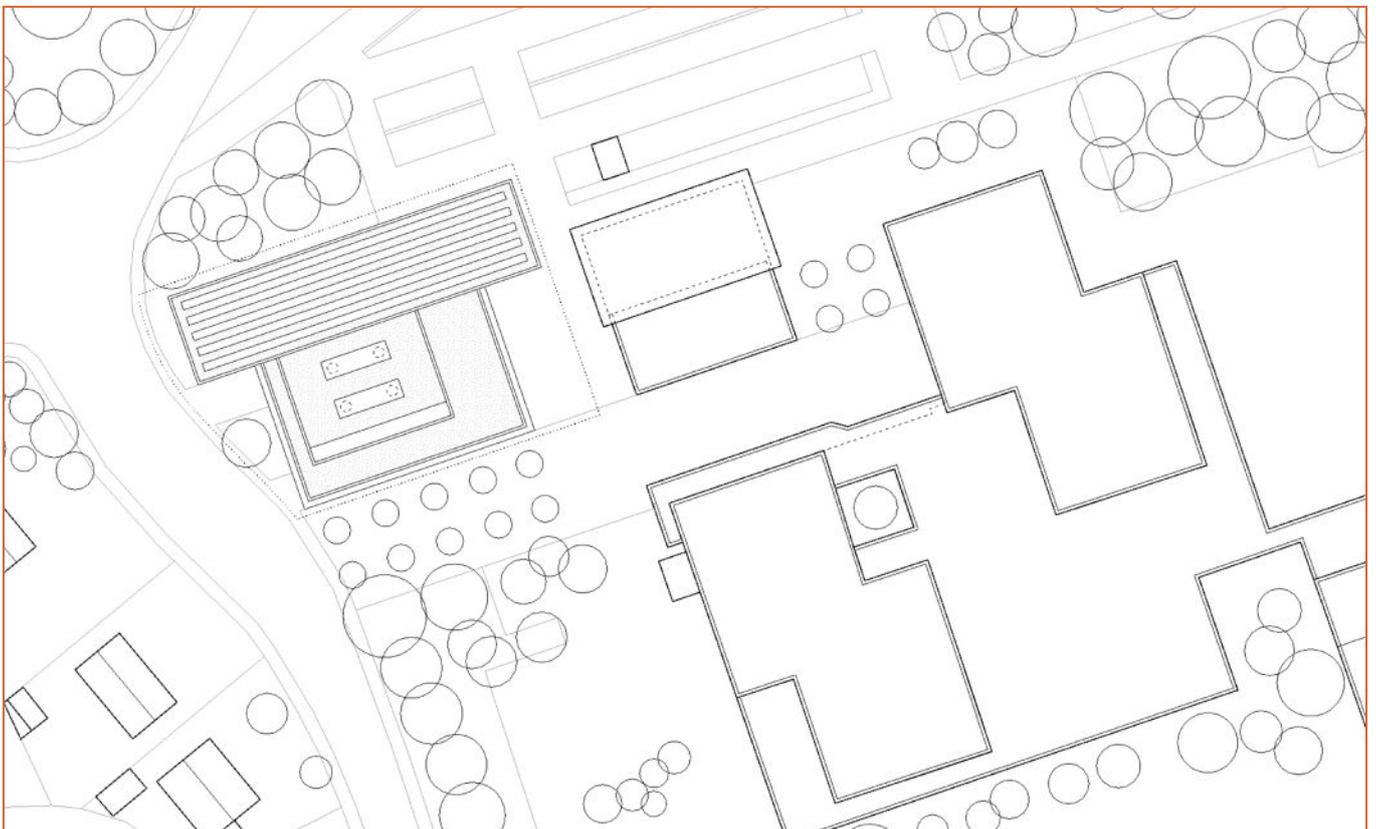
1. RUNDGANG

Arbeit 9010

**ARCHITEKTUR.DLX Franssen Korthaus Stratmann Architekten
BDA Part mbB, Dortmund**



Modellfoto



Lageplan

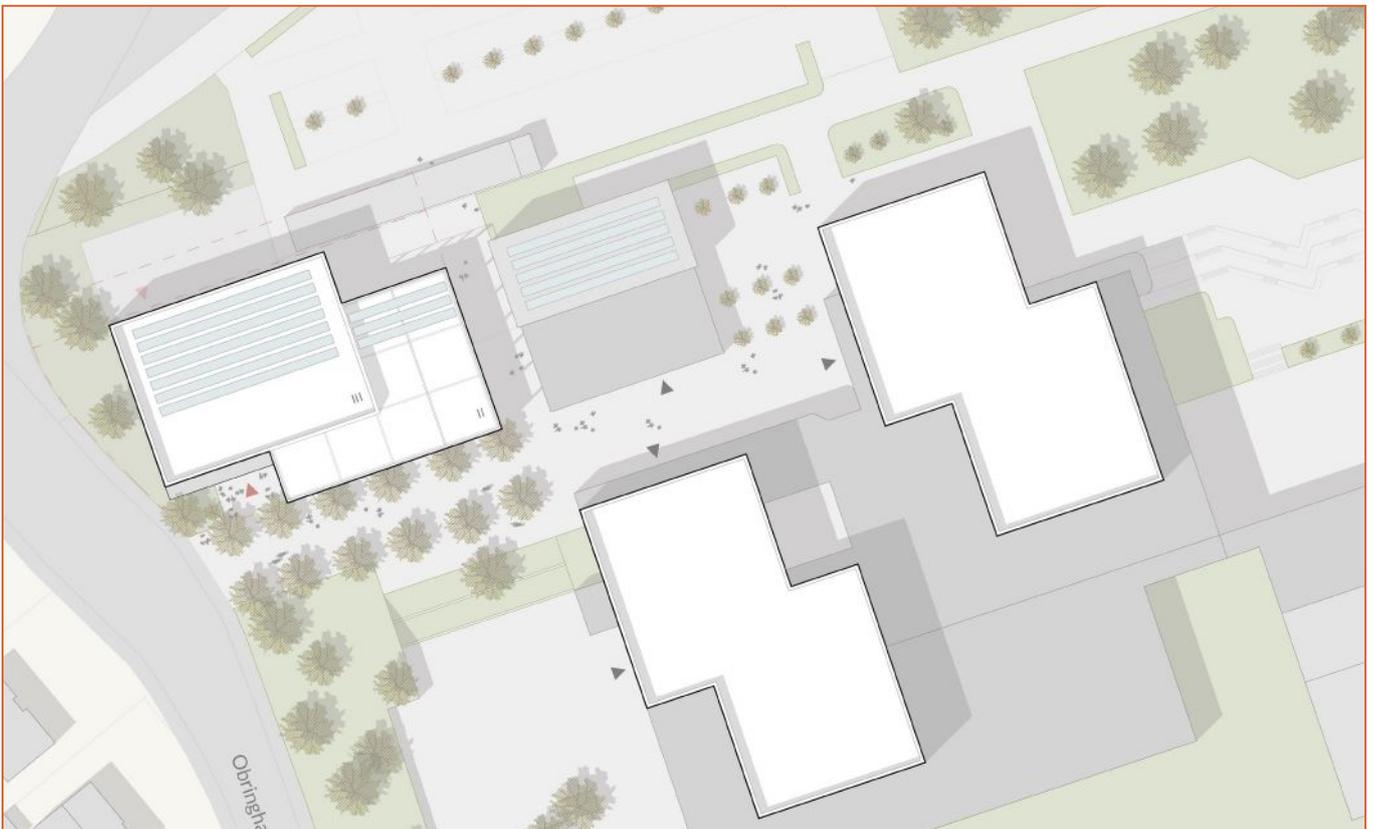
1. RUNDGANG

Arbeit 9009

Böll Architekten GmbH, Essen



Modellfoto



Lageplan

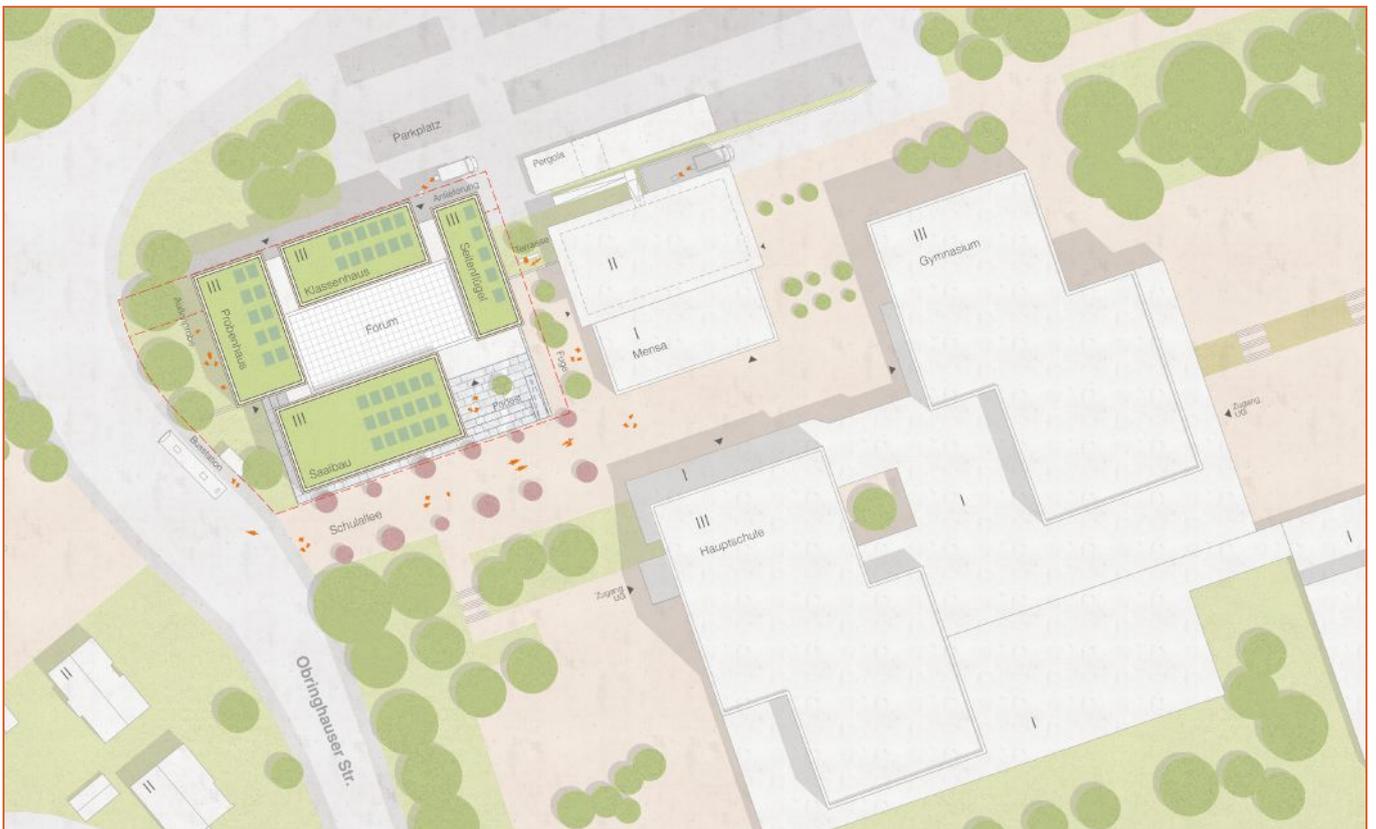
1. RUNDGANG

Arbeit 9005

ELZ Architekten BDA, Potsdam



Modellfoto



Lageplan

1. RUNDGANG

Arbeit 9003

pier 7 architekten GmbH, Düsseldorf

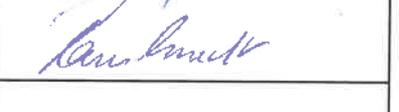
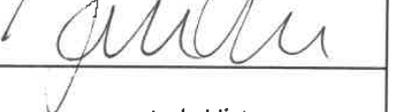
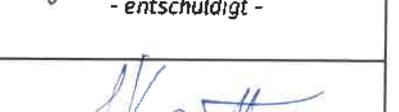


Modellfoto

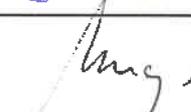
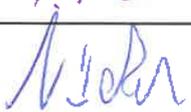
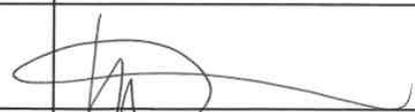


Lageplan

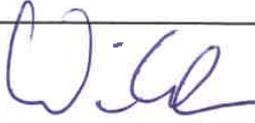
Preisgericht
am 21. Juni 2023

Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
1	Petra Brockmann	Architektin, Leitung Gebäudemanagement, Stadt Schmallenberg	
2	Andreas Dicke	Technischer Beigeordneter, Stadt Schmallenberg	
3	Rudolf Ewers	Fraktionsvorsitz BFS, Schmallenberg	
4	Michael Franke	CDU, Vorsitz Technischer Ausschuss, Schmallenberg	
5	Sarah Gräfer	Architektin, Köln	
6	Hubertus Guntermann	CDU, Vorsitz Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur, Schmallenberg	
7	Elisabeth Hansknecht	Leitung Amt für Bildung, Kultur und Sport, Stadt Schmallenberg	
8	Siegfried Hochstein	kommisarische Schulleitung Gymnasium Schmallenberg	
9	Prof. Jan Kampshoff	Architekt, Münster	
10	Burkhard König	Bürgermeister der Stadt Schmallenberg	- entschuldigt -
11	Juliane Kopperschmidt	Architektin und Landschaftsarchitektin, Dortmund	
12	Heinz-Gerd Kraft	Mitglied Gestaltungsbeirat, Stadt Schmallenberg	- entschuldigt -

Preisgericht
am 21. Juni 2023

Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
13	Katja Krumnacker	post welters + partner mbB, Dortmund	
14	Christian Kuckert	Architekt, Münster	
15	Jürgen Meyer	Fraktionsvorsitz Bündnis 90/Die Grünen, Schmallenberg	
16	Pauline Naumann	M.Sc. Architektur Projektentwicklung, post welters + partner mbB, Dortmund	
17	Ansgar Nüchel	Schulleitung Schule am Wilzenberg, Schmallenberg	
18	Susanne Nüsse	Dipl.-Ing. Architektur, post welters + partner mbB, Dortmund	
19	Maike Ochsenfeld	stv. Vorsitz Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur, Schmallenberg	- entschuldigt -
20	Bernd Schrewe	stv. Vorsitz Technischer Ausschuss, Schmallenberg	
21	Klaus Schübler	Leitung Bauordnungsamt, Stadt Schmallenberg	
22	Daniel Sztul	Fraktionsvorsitz Die PARTEI, Schmallenberg	- entschuldigt -
23	Henrike Thiemann	Architektin, Münster	
24	Stefan Vollmer	Fraktionsvorsitz SPD, Schmallenberg	- entschuldigt -

**Preisgericht
am 21. Juni 2023**

Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
25	Luisa Weidenfeld	Bauleitplanung, Schmallingenberg	
26	Prof. Hartmut Welters	Architekt und Stadtplaner, post welters + partner mbB, Dortmund	
27	Stefan Wiese	Fraktionsvorsitz UWG, Schmallingenberg	
28	Ellen Wiewelhove	Architektin, post welters + partner mbB, Dortmund	- entschuldigt -
29	Jens Winkelmann	Fraktionsvorsitz CDU, Schmallingenberg	
30	Dirk Winkler	Architekt, Gebäudemanagement, Stadt Schmallingenberg	
31	Berthold Zeppenfeld	stv. Vorsitz der Kulturellen Vereinigung Schmallingenberg Sauerland e.V.	
32			
33			
34			
35			
36			

